

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 4 (1900)
Heft: 19

Artikel: Auf der Ferienreise [Fortsetzung]
Autor: Fixlein, Quintus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-574479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wöhlsten war, jetzt den einstigen Verlobten der Brigit plötzlich auftauchen zu sehen.

„Ich weiß es und zürne weder Dir, noch ihr. Es ist meine alleinige Schulb, daß es so gekommen ist!“ Mittlerweilen waren die Frauen von oben herab-

gekommen und man begab sich in die warme Stube. Da waren die Lichtlein am Christbaum fast heruntergebrannt. Verstimmt durch die eingetretene Störung der Festfreude bliesen die Knechte sie vollends aus, um sie dann am Sylvester nochmals aufzuleuchten zu lassen.
(Schluß folgt.)

Auf der Ferienreise.

Von Quintus Fixlein.

VI. In der Table d'hôte.

Der Speisesaal, — Pardon, ich meine
Die Salle à manger ist bereits
Recht voll; Bekannte seh' ich keine,
Hier herrscht Alt-England fast alleine,
Dann Deutschland, und ein bißchen Schweiz.

„Hier ist Ihr Platz, mein Herr!“ Bei Tische
Sitzt, wer zuletzt ankam, zuletzt.
Nun, wenn ich nur von Fleisch und Fische
Ein gut Stück jedesmal erwische,
Iß's gleich mir, wohin man mich setzt.

In Unterhaltung ist dagegen,
Und das mit Unbekannten gar,
Bei Table d'hôte mir nichts gelegen,
Zumal Konversation zu pflegen
Auf Englisch nie mein Faible war.

Und Albion, ich seh's mit Schaudern,
Hat Platz genommen links und rechts
Von meinem Stuhl, — ja, ohne Zaudern
Beginnt sogar mit mir zu plaudern
Ein Wesen weiblichen Geschlechts.

„Do you speak english, Sir?“ — Na warte, —
„No!!“ stöß' ich 'raus, nicht ohne Müh';
Das fehlte noch, daß die mich narrte! —
„Sie, Kellner, he! die Speisekarte, —
Ich wollte sagen: das Menu!“ —

Erst Suppe, das ist selbstverständlich;
Saumon du Rhin, Sauce hollandaise;
Garniertes Rostbeef (— unabwendlich! —),
Gemüse, Junge, Braten, — endlich
Glace panachée, Dessert und 'Käf'.

Nichts auf dem Tisch, als Soda bötteln, —
Der arme Wirt! — Da muß ich wohl
Ihm helfen, da von diesen Trotteln
Fast alle, wie mir scheint, Teatotalin, —
„He, Kellner, eine Flasche Dôle!“

Mein Vis-à-vis, mit roter Nase
Ein würd'ger Ulter, nicht mir zu;
Ich winke Antwort mit dem Glase
Und leiste mir die einz'ge Phrase,
Die ich noch weiß: „How do you do?“ —

Indessen ist der Fisch erschienen, —
Was sieht mein Auge? — Ein Tourist
Will seines Messers sich bedienen,
Und Albion, mit entsetzten Mienen,
Staunt, wie sich der Barbar vergiszt.

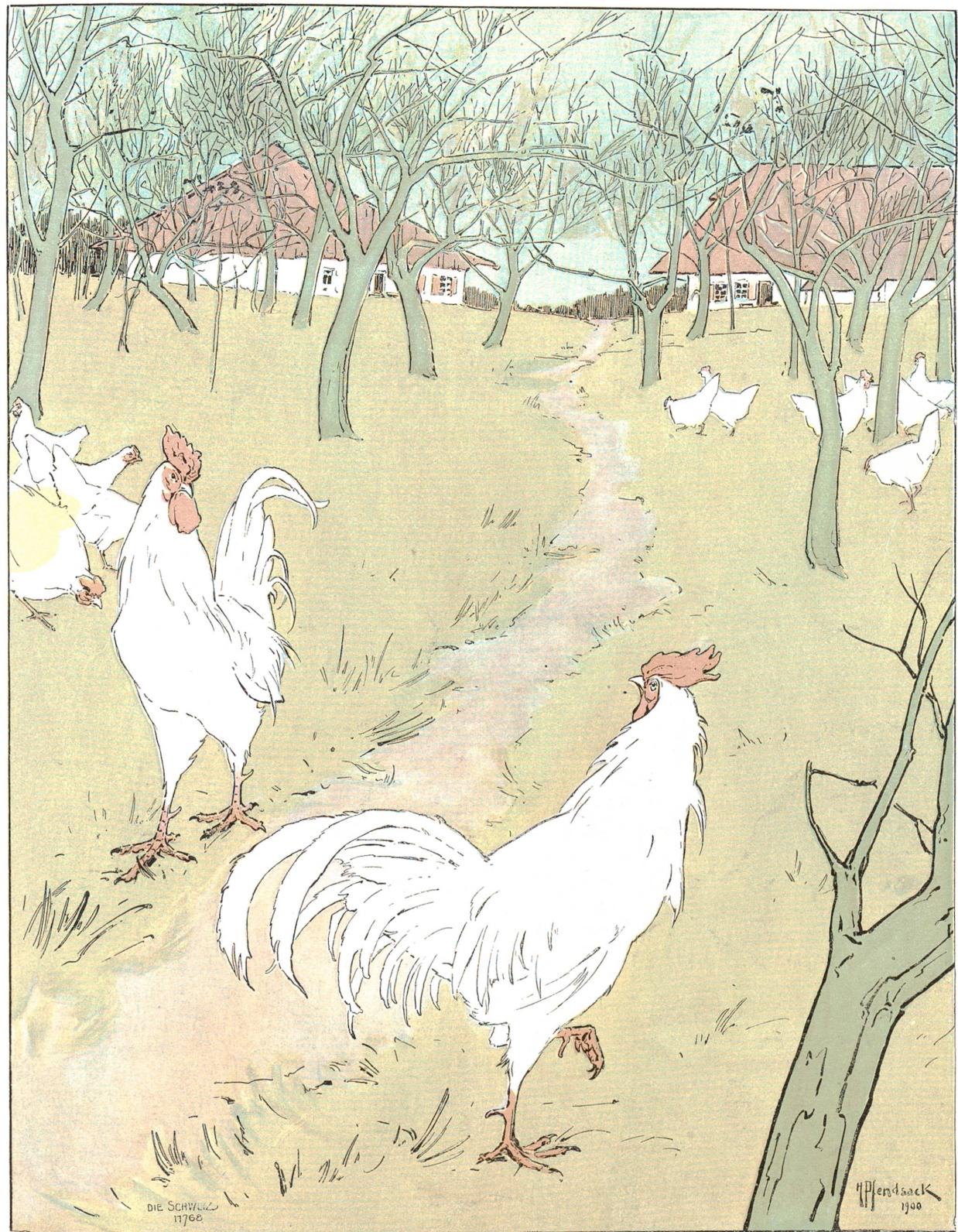
Nein aber, — was für Portionen
Die schlanken Damen ungeniert
Vertilgen, wie sie nichts verschonen,
Rostbeef, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen, —
Der arme Wirt ist schwer blamiert!

Doch ich bin's auch! — Zum letzten Gange
Reicht man Erdbeeren jetzt herum; —
Ich hoffte, daß die Schüssel lange,
Doch bald wird immer mehr mir bange,
Und richtig, schließlich komm' ich drum! —

Nun ist's vorbei! Zwei volle Stunden —
Wie das sich in die Länge zieht! —
Säß man bei Tisch wie angebunden.
Nun, das gesteh' ich unumwunden:
Jetzt hab' ich ries'gen Appetit!

(Fortsetzung folgt.)





An der Reichsgrenze.
Originalzeichnung von Hugo Pfendsack, (Prunfruk) Paris.

